

NEWSLETTER 2

PROJEKT LEONARDO DA VINCI

ERARBEITUNG EINER EUROPÄISCHEN ZERTIFIZIERUNG FÜR GEWERBLICHE SEILZUNGENS- UND POSITIONIERUNGSTECHNIKEN – EPCRA

Projektnr. 2013-4329 / 539262-LLP-1-2013-1-
FR- Leonardo- LMP

<http://www.epcra.eu>



PROJEKTPARTNER:

GIP FIPAG, FR



GRETAVIVA 5, FR



ANETVA, ES



Tindai, ES



FISAT, DE



Seilpartner, DE



SOFT, NO



CDI, BG





Zweiter Newsletter im Rahmen des Europäischen Forschungsprojektes EPCRA „European Professional Certification for Rope Access“ gefördert durch das LEONARDO DA VINCI Programm für berufliche Bildung und lebenslanges Lernen

Seilzugangstechniker (auch Höhenarbeiter oder Industriekletterer genannt) führen Arbeiten an hochgelegenen oder schwer zugänglichen Arbeitsplätzen aus, welche sie mittels Seilzugangs- und Positionierungstechniken erreichen. Die Branche hat sich im Laufe ihrer kurzen Geschichte verändert und kontinuierlich professionalisiert. Der gesamte Bereich der Seilzugangstechnik schafft Arbeitsplätze und spezialisierte Unternehmen engagieren sich für eine kontinuierliche und fundierte Ausbildung des Personals.

Die Öffnung der Märkte und die Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Europäischen Union waren ausschlaggebend, um über einen Prozess der Harmonisierung von Ausbildung und Zertifizierung nachzudenken. Damit soll eine Vergleichbarkeit verschiedener Ausbildungssysteme geschaffen und auf lange Sicht die Anerkennung als berufsfähnliche Qualifikation vorangetrieben werden.

Ziel dieses Projektes ist, Ausbildungssysteme und die jeweiligen Ausbildungsinhalte aus vier Europäischen Ländern (Frankreich, Spanien, Norwegen und Deutschland) zu vergleichen und zusammenzubringen, um eine Europäische Zertifizierung für gewerbliche Seilzugangs- und Positionierungstechniken zu erarbeiten, die sowohl den Marktanforderungen, als auch den Vorgaben des Europäischen Qualifikationsrahmens entspricht.

Inhalt des zweiten Projektnewsletters

1. Methodik bei der Erarbeitung der Dokumente Seite 2
2. Die wichtigsten erreichten und angestrebten Ergebnisse Seite 3
 - ✓ Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen für Seilzugangstechniker
 - ✓ Referenzniveau für die Zertifizierung
 - ✓ Modulares Trainingsprogramm für Anwender
 - ✓ Trainingsprogramm für Ausbilder
 - ✓ Trainingsprogramm für Ausbilder und Mitglieder der Prüfungskommission
3. Nächste Schritte des Projektes Seite 4

Methodik bei der Erarbeitung der Dokumente

Um die Referenzniveaus und Trainingsprogramme zu erarbeiten, wurde der Ansatz des kompetenzorientierten Unterrichts verwendet, die Vorgehensweise, die allen Europäischen Ausbildungssystemen zu Grunde liegt. Kompetenzorientiertes Unterrichten ist eine Herangehensweise und eine Methodik, welche der beruflichen Erwachsenenbildung in der Praxis erst Sinn verleiht.

Der Ansatz besteht darin, die tatsächlichen beruflichen Tätigkeiten eines bestimmten Jobs genau zu beschreiben und so in spezifische Ausbildungsinhalte umzuwandeln, dass die erlernten Fähigkeiten den geforderten operativen Kompetenzen am Arbeitsplatz entsprechen.

Die Projektpartner haben diesen Weg gewählt, um die Referenzniveaus und Trainingsprogramme zu erstellen. Die erarbeiteten Dokumente stellen einen gemeinsamen Konsens dar und sind das Resultat einer kreativen, gesunden und soliden Partnerschaft. Die beteiligten Organisationen aus den den vier Ländern repräsentieren die wesentlichen Akteure der Branche: Unternehmer, Anwender und Ausbilder. Um dies erreichen zu können, wurde ein Projektkoordinator eingesetzt, welcher über Entscheidungskompetenzen verfügt, berät und die konsequente Umsetzung des intensiven Zeitplans im Auge behält. Diverse nationale wie internationale Arbeitsgruppen wurden gebildet, die sich im Laufe des Projektes regelmäßig zusammengefunden haben.



In den Sitzungen des Lenkungsausschusses kamen alle Partner zusammen, um die erarbeiteten Ergebnisse zu validieren.

Die wichtigsten erreichten und angestrebten Ergebnisse

Durch das EPCRA-Projekt konnten folgende Dokumente erstellt werden:



Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen für Seilzugangstechniker

Das Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen für Seilzugangstechniker ist in drei Teilbereiche, sogenannte Funktionen, gegliedert und beschreibt die beruflichen Aktivitäten, die dem Inhaber der Qualifikation in seinem Arbeitsumfeld abverlangt werden.

Jede Aktivität ist in Form mehrerer Tätigkeiten genauer beschrieben.

Im Folgenden wird jede (Teil)Tätigkeit durch Auflistung der Arbeitsgänge zu deren Erfüllung, der dafür notwendigen Bedingungen sowie bewertbare und beobachtbare Kriterien bei der Ausführung („Wie sehen und bewerten wir, dass ein Seilzugangstechniker diese oder jene Aufgabe richtig ausführt?“) definiert. Zuletzt werden die erwarteten Lernergebnisse, welche für die Erfüllung der Tätigkeit benötigt werden als Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen formuliert.



Referenzniveau für die Zertifizierung

Das Referenzniveau für die Zertifizierung beschreibt die Kompetenzen, welche ein Seilzugangstechniker entwickeln muss und beinhaltet acht Zertifizierungseinheiten, das heißt acht unterschiedliche Prüfungsteile. Diese Einheiten wurden basierend auf der Analyse spezifischer, bereits angewandter Prüfungsverfahren in den einzelnen Partnerländern generiert.

Die Partner entwickelten auch ein allgemeines Muster, um den Zugang zu den Prüfungen für Berufseinsteiger, Inhaber einer existierenden nationalen Qualifikation für Seilzugangstechniker sowie Personen ohne formelle Ausbildung aber mit ausreichend nachweisbarer praktischer Erfahrung zu ermöglichen.

Im Rahmen des Projektes wurden drei Zertifizierungseinheiten identifiziert und beschrieben, die alle Anwärter auf die neu geschaffene Europäische Qualifikation absolvieren müssen, unabhängig davon, ob eine möglicherweise bereits vorhandene nationale Qualifikation einen ähnlichen Prüfungsteil beinhaltet.

Die existierenden nationalen Standards bei der Zertifizierung von Seilzugangstechnikern berücksichtigen die Gesamtorganisation von Einsätzen sowie Notfall- und Rettungsplanung im Kontext einer Großbaustelle nur teilweise. Die erarbeitete Referenz hat daher einen echten Mehrwert für alle Partner.



Modulares Trainingsprogramm für Anwender

Ein modulares Ausbildungssystem mit 20 Einzelmodulen, die den drei Funktionen und jeweils mindestens einer Teiltätigkeit zugeordnet werden können, wurde mit Hilfe des Referenzniveaus erarbeitet. Jedes Ausbildungsmodul trägt zur Erlangung einer oder mehrerer der acht Zertifizierungseinheiten bei.

Um der Logik der modularen Ausbildungsorganisation Rechnung zu tragen und die Möglichkeit des schrittweisen Zugangs zu den Einzelprüfungen zu ermöglichen, sind die Voraussetzungen für jedes einzelne Ausbildungsmodul sowie die korrespondierende Zertifizierungseinheit in der Modulbeschreibung aufgeführt.



Trainingsprogramm für Ausbilder und Mitglieder der Prüfungskommission

Diese zwei Programme verfolgen das Ziel, Ausbilder und Mitglieder der Prüfungskommission (Zertifizierer) zu befähigen, mit den unterschiedlichen Referenzniveaus arbeiten zu können. Dies bedeutet für Ausbilder, die wesentlichen Informationen für die Konzeption und Präsentation der Unterrichtseinheiten ableiten und für Zertifizierer die Vorgehensweise bei der Prüfung und die Leistungsanforderungen extrahieren zu können.

In Frankreich, Spanien und Deutschland wurden zwischen Oktober 2015 und Januar 2016 im Rahmen einer Experimentierphase Ausbilder und Zertifizierer geschult. In Summe haben in den drei Ländern über 40 Personen diese Schulungen durchlaufen.

Nächste Schritte des Projektes

Eine experimentelle Phase der Ausbildung und Zertifizierung von Anwendern nach den erarbeiteten Richtlinien hat in den drei Ländern bereits begonnen und wird in den kommenden Monaten abgeschlossen.



Alle Projekterzeugnisse finden Sie unter: <http://www.epcra.eu>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) tragen alleine die Verfasser, die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.